

Leserbrief

Zu "Wir brauchen den BAT" in Neue Caritas, Heft 4/2003 von Wolfgang Becker-Freyseng

Der Kollege Becker-Freyseng hätte als Überschrift seines Statements besser formuliert "Wer (ge)braucht noch den BAT". Diese Frage hätte näher an der Wirklichkeit gelegen, denn das Postulat von der unabdingbaren Vergleichbarkeit von BAT und AVR ist - so undifferenziert formuliert – irreführend.

Tatsache ist, dass sich viele Krankenhäuser, Altenheime und sonstige im Wettbewerb stehende soziale Einrichtungen und auch schon ganze Tarifregionen (Nordelbien) schon aus dem BAT bzw. BAT-Niveau verabschiedet haben.

Es gibt Regionen, da ragen die AVR-anwendenden Caritas-Einrichtungen noch als einzige Überreste der alten Zeit aus dem

im übrigen errodierten BAT-Niveau heraus. Insofern machen es die anderen "arme-Leute"-Wettbewerber der Caritas vor, wie vergleichbare Dienstleistungen zu

Insofern machen es die anderen "arme-Leute"-Wettbewerber der Caritas vor, wie vergleichbare Dienstleistungen zu günstigeren Preisen angeboten werden können. Bei einem Abstieg in diese Regionen befände sich die Caritas in guter Gesellschaft und bräuchte sich um ihr Image schon gar keine Sorgen zu machen.

Deshalb stellt sich auch nicht die Frage nach der Konkurrenzfähigkeit von qualifizierten Mitarbeitern (was spricht im übrigen dagegen, für Leute die man braucht, marktübliche Gehälter zu zahlen, auch wenn das allgemeine Tarifniveau abgesenkt wurde?!).

Richtig ist allerdings die Aussage des Kollegen, "der Markt hats gegeben, der Markt hats genommen", denn der Verteilungskampf um die Kosten für die soziale Sicherung ist schon zu Ungunsten der sozial Schwachen entschieden. Die Lohnsteuerzahler allein können die Kosten des Sozialsystems unseres Staates nicht mehr finanzieren und Einkommenssteuer zahlt de facto kaum noch einer.

Für die von uns angebotenen Dienstleistungen wird daher in Zukunft noch weniger Geld zur Verfügung stehen.

Malte Crome Ressortleiter Personal / Recht beim Caritasverband für die Diözese Fulda e. V. Mitglied der Arbeitsrechtlichen Kommission auf Dienstgeberseite